

Verbundkatalog Kalliope

Trappen, Alfradis von der Wesel, 1943-01-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein lieber Waldemar,

Of, wie naß wandelt der Herbst -
Tafel Löffel, gessen und saute, und
derfelbe auch in Ewigkeit.

Nur räumen heutig die Tannen, als if
am ersten Morgen der gewöhnlichen Kälte
früß in der Winterform die Luft an
mein Herz hielt. Soll im Luft der be-
trübenden Zeitende Kälte denn aufge-
rühre Tisat, mit verführerischem Künd.

Die Waise über bin ich durch das Lief ge-
gangen, zur Tante den rüfgen Pfost des
Fengels. Mein Liefzügen war der Fugel
der Verkündigung, und das ist noch bei mir.
Nur walses Güte, und selbst das Raft im-
gewalt zu sein ist gesagtes. . . ich will die
Danken.

Zu dem Cognat habe ich ein kleines
Solzies gelags. Es ist ein Bild des Knaben, den
ich malte.

Wenil habe ich erlangt.
Vas mir das Lief lieb ist und ich es
besonderen wie keine sonst will ich die
sagen mit einem Lenzstegs Vene Alfordis.